

Regeln, die wir uns geben:

- Wir achten auf die Schwächsten (vielleicht an jedem Tag jemand anders ...)
- Wir sind Selbstverpfleger
- Tägliches gemeinsames Beten und Eucharistie
- Wenn möglich, sind wir Gäste in Gemeindehäusern oder Klöstern und teilen so den Glauben der Menschen in den Orten, durch die unser Weg uns führt.
- Was wir für Übernachtungen brauchen, haben wir dabei (Schlafsack und-matte)
- Bis 25 Personen können dabei sein.
- Wir radeln in Kleingruppen, die an jedem Morgen neu ausgelost werden.
- Ein Fahrzeug begleitet uns.
- Wir leben einfach
- Seine persönlichen Sachen trägt jeder auf dem Fahrrad.
- Wir sind aus eigener Kraft unterwegs ohne E-Kraft am Fahrrad
- Wir sind eine Pilgergruppe, jede und jeder, der mit uns pilgern will, ist sehr herzlich willkommen.

- Jedes Jahr radeln wir eine Woche lang weiter. Insgesamt werden wir drei Jahre benötigen
- Im Herbst gibt es ein Nachtreffen und im Frühjahr ein Vortreffen für das nächste Wegstück.
- Die Kosten halten wir so gering wie möglich, so dass niemand deshalb nicht dabei sein kann.



*Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich hinführt zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.*
Bruder Klaus

Den Weg er-fahren

Ein Pilgerweg zum Frieden,
zu Bruder Klaus
von Flueli



mit dem Fahrrad von Magdeburg nach
Flueli (in der Schweiz in der Nähe von Luzern)
jedes Jahr eine Woche lang weiter

Teil I: Von Magdeburg bis Frankfurt
06. - 13. Juni 2026

Intentionen:

- Gemeinschaft erleben
- aufbrechen, loslassen, auf Neues einlassen
- mit Gott rechnen
- das Leben entschleunigen
- zu sich selber finden
- in und mit der Natur leben
- mit anderen unterwegs sein
- als Pilger leben lernen
- eigene Grenzen erfahren
- im Er-fahren lernen
- das eigene Schwachsein annehmen
- auf einem kleinen Weg unterwegs

Wir lassen manches zurück. Wir brechen auf zu neuem, neugierig auf das, das kommt. Wir sind unterwegs mit anderen und teilen dabei Freude, Mühe und das Leben. Wir leben einfach und erfahren es als Freiheit. Wir sind in und mit der Natur unterwegs zu den eigenen Wurzeln. Wir erfahren unsere Grenzen, denn wir kommen aus eigener Kraft vorwärts mit dem Fahrrad. Wir sind zu einem großen Ziel unterwegs und werden uns drei Jahre hindurch eine Woche Zeit nehmen, um hinzukommen. Wir sind unterwegs zu Bruder Klaus, einem Einsiedler aus dem 15. Jhd., der für seine Zeitgenossen zu einem Grund zu hoffen wurde. Aus der Stille kommend und von Gott berührt, hat er mehrmals in wichtigen Streit- und Kriegsfragen Frieden gestiftet. Wir hoffen, dass unser Weg zu ihm - miteinander unterwegs - uns in einen äußeren und inneren Frieden führt. Denn die Sehnsucht Gottes für uns werden wir er-fahren. Lieben heißt, einem anderen sagen: „Ich will, dass Du lebst“, hat Tomas Halik formuliert. Das lassen wir uns zusagen und er-fahren es! Zu ihm, der dies zu jeder und jedem von uns sagt, geht unsere Sehnsucht. Zu ihm, der sich im Leben von Bruder Klaus als erfüllend und als Frieden erwiesen hat, machen wir uns auf den Weg. Wir geben unserem Leben eine neue Richtung und werden unterwegs schon immer wieder etwas von unserem Ziel er-fahren. Es gibt Einsichten, die lernt man weder durch

Nachahmen noch durch Nachdenken, sondern nur, wenn man sie er-fährt. Wir müssen und wollen niemand (auch uns selbst nicht) etwas beweisen, sondern uns etwas zeigen lassen (auch über uns selbst). Es geht nicht um Leistung! Jede/jeder, die/der pilgern will, ist ganz herzlich eingeladen. Natürlich ist es körperlich anstrengend und wir werden auf verschiedene Weise an Grenzen stoßen, aber das gehört dazu beim Pilgern und gibt unserem Weg Gewicht.

Fangen wir erstmal an: von Magdeburg bis in die Gegend von Frankfurt.

Termin:

06. - 13. Juni 2026

Vortreffen:

25. April um 15 Uhr in Blankenburg
(Kath. Kirche, Helsinguer Str. 40)

Leitung: Pfarrer Christian Vornewald
Helsinguer Str. 40

38889 Blankenburg

Tel.: 039442310 Mobil.: 017641959182

christian.vornewald@bistum-magdeburg.de

